

## Thai-deutscher Dialog 1988:

### 2 Besuchergruppen aus Thailand in der BRD

Ende 1984 hatte die letzte größere Begegnung im Rahmen des Thai-Deutschen Dialogs in Thailand stattgefunden (vgl. SOAI 1/85 S.44f). Seitdem gab es eine Reihe von Seminaren, Workshops und kleineren Begegnungen (vgl. Kasten). Damals wurde ein größeres Zusammentreffen für 1987 anvisiert. Nach den bisherigen Erfahrungen bei zwei "großen" Begegnungen mit jeweils über 10 Besuchern beschlossen die Organisatoren auf beiden Seiten, für 1988/89 3 themenspezifische Besuchsprogramme in der BRD mit kleineren Gruppen anstelle einer großen Begegnung durchzuführen. Es sollen entsprechend der Ziele des Dialogprogramms intensivere und tiefergehende Diskussionen zwischen Deutschen und Thailänder/innen stattfinden, die eine längerfristige Zusammenarbeit in der nächsten Zeit ermöglichen könnten. Bereits im letzten Jahr wurden daher vorerst 3 Themenbereiche verabredet, zu denen jeweils eine Besuchergruppe aus Thailand für 4 Wochen in die Bundesrepublik reist. Bei den Themen handelt es sich um "Umwelt und Ökologie", "Frauen" und "Arbeiterbewegung und Gewerkschaften". Die Besucher/innen aus Thailand sind durchweg Personen, die in diesen Bereichen aktiv an der Basis arbeiten und sonst nicht die Möglichkeit haben, ins Ausland zu reisen. Sie sollen sich hier auf dem Hintergrund der allgemeinen gesellschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse über die spezifischen Themenbereiche informieren und dabei vor allem zu Personen, Gruppen und Organisationen mit ähnlichen Anliegen Kontakt erhalten und ins Gespräch kommen.

### Besuchergruppe zu "Umwelt und Ökologie"

In der Zeit vom 30.4. bis 28.5. wird die erste Gruppe von 5 Aktivisten in die BRD kommen. Es sind Mitglieder der Gruppen "Project for Ecological Recovery", "Initiative gegen den Nam Choan Staudamm", "Appropriate Technology Association", "Kamol Kiemthong Foundation" und "Inter-Religious Commission for Development". Letzterer ist ein buddhistischer Mönch. Ihre Organisationen sind der Anfang einer noch sehr kleinen Ökologie- und Umweltbewegung in Thailand. Umweltprobleme gibt es dort viele: Abholzung und Vernichtung des tropischen Regenwaldes, Einsatz von Kunstdünger und Chemikalien in der Landwirtschaft, rücksichtsloser Bau von Riesenstaudämmen und Industrialisierungsprojekte, die nicht zuletzt auch von ausländischen Unternehmen durchgeführt werden (vgl. diverse Ausgaben der Südostasien-Informationen insbesondere Nr. 2/86).

Darüber wird sie bei den Begegnungen mit den Deutschen auch berichten. Begleitet wird die Gruppe von einer thailändischen Fernsehjournalistin und einem Kameramann des privaten Fernsehsenders TV 9, die in diesem Zusammenhang auch an Kontakten zu Kolleginn/en interessiert sind.

Nach den bisherigen Vorbereitungen werden sie sich zuerst im Raum Ruhrgebiet aufhalten, um die Auswirkungen der Industrialisierung auf die Umwelt im städtischen

Bereich und die Reaktion der Menschen wie Institutionen darauf kennenzulernen. Die Auswirkungen auf den ländlichen Bereich und den Wald sollen sie in der 2. Hälfte des Programms in Baden-Württemberg kennenlernen.

Geplant ist weiterhin ein Besuch im Frankfurter Raum anlässlich der Teilnahme an dem diesjährigen BUKO dort.

### Besucherinnengruppe "Frauenleben und Frauenbewegung"

Vom 18.9. bis 15.10. wird eine Gruppe von 5 Frauen aus thailändischen Frauenorganisationen in die BRD kommen. Sie wird sich voraussichtlich im Raum Rhein/Ruhr, Frankfurt und Stuttgart/Ulm aufhalten, um dort die Lebens- und Arbeitssituation von deutschen Frauen sowie die Frauenbewegung kennenzulernen und über ihre Situation zu berichten. Näheres dazu werden wir noch in der nächsten Ausgabe der Südostasien-Informationen berichten.

Zum Themenbereich Arbeiterbewegung und Gewerkschaften ist eine thailändische Besuchergruppe für den Frühsommer 1989 geplant. Die Besuche der thailändischen Gruppen werden von den Hilfswerken "Brot für die Welt" und "Misereor" finanziert.

Gegenbesuche von entsprechenden deutschen Gruppen sind bisher noch nicht konkret geplant, werden aber von den Organisatorinn/en angestrebt.

Interessierte können genauere Informationen über den Thai-Deutschen Dialog in der Thailand-Kontaktstelle, die der Südostasien-Informationsstelle (siehe Redaktionsadresse und -telefonnummer) angegliedert ist, erhalten. Der Besuch der thailändischen Frauen in der BRD wird von AGISRA, Mainzer Landstr. 147, 6000 Frankfurt, Tel. 069 / 739 21 52, vorbereitet.

## Kautschuk oder Elektronik?

Malaysia ist ein Land, das mit Zinn, Naturkautschuk, Palmöl, Edelhölzern und Erdöl seit Jahren wichtige Rohstoffe für den Weltmarkt liefert. Gleichzeitig ist es ein Musterbeispiel für die 'neue internationale Arbeitsteilung', in der bestimmte arbeitsintensive Teilprozesse der Produktion in 'Billiglohnländer' ausgelagert werden. Besonders ausgeprägt ist dieser Vorgang in der elektronischen Industrie.

Nach einer Malaysia-Reise der Südostasiengruppe Bochum im Jahre 1980 veröffentlichte sie ihren Bericht über die neokoloniale Ausbeutung eines reichen Landes.

Insbesondere werden die Konsequenzen von ausländischen Direktinvestitionen untersucht, speziell die Betriebe deutscher Unternehmen unter die Lupe genommen.

Malaysia. Kautschuk oder Elektronik – über die neokoloniale Ausbeutung eines reichen Landes; Stuttgart: Alektor, 1983; 152 S., 5,-DM. zu beziehen bei: SÜDOSTASIENINFORMATIONENSTELLE Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1

## Thai-Deutsches Dialogprogramm

### Ziele

1. Umfassender Austausch über fundamentale Fragen und Themen, die beide Gesellschaften angehen und umtreiben.
2. Förderung von Freundschaft und Zusammenarbeit unter den Teilnehmern, den Gruppen, und Organisationen, die sich auf den Dialog einlassen.
3. Tieferreichende Diskussion von 4 spezifischen Themen:
  - die Friedensfrage
  - die Menschenrechtsfrage
  - die Frage der Entwicklung beider Gesellschaften (Ökonomie, Verteilung, Moral und die Frage der sogenannten Sexausbeutung)
  - Dialog zwischen Buddhisten und Christen.
4. Aufbau eines Netzwerkes von Solidarität und Herstellung von Verbindungen zwischen thailändischen und deutschen Gruppen, die theoretisch und praktisch an der Frage der sozialen Transformation hin zu Gerechtigkeit und Frieden, Menschenwürde und Partizipation der Bürger am gesellschaftlichen Leben in ihren Ländern engagiert sind.

### Bisherige Aktivitäten

**Okt. 1983:** 1. thailändische Besuchergruppe in der BRD

**April 1984:** Gespräch zwischen Christen und Buddhisten in Bad Boll

**Dez. 1984:** 1. Deutsche Besuchergruppe in Thailand

**Jan. 1985:** Auswertungsseminar der deutschen Besuchergruppe

**April 1985:** Buddhisten und Christen im Gespräch, Bad Boll

**Frühjahr 1985:** Besuch einer thailändischen Delegation von Bauern in der BRD, organisiert vom Ev. Bauernwerk Baden Württemberg und der BUKO-Agro-Koordination

**Juni 1985:** Buddhisten und Christen im Gespräch, Bad Boll

**Nov. 1985:** Treffen der deutschen Arbeitsgruppe in Hamburg

**März 1986:** Einrichtung der Thailand-Kontaktstelle in Bochum in Zusammenarbeit mit der Südostasien-Informationsstelle sowie Beschäftigung eines Thais dort für 3 Jahre

**April 1986:** 4. Tagung Buddhisten und Christen im Gespräch in Bad Boll

**Dez. 1986:** Besuch einer Journalistengruppe aus Baden-Württemberg in Thailand unter Leitung der Ev. Akademie Bad Boll

**Anfang 1987:** Einrichtung eines ständigen Büros des Thai-Deutschen Dialogs in Bangkok

**April 1987:** 5. Tagung Buddhisten und Christen im Gespräch in Bad Boll

**Feb. 1988:** Vorbereitungstreffen für 2 kleine Besuchergruppen aus Thailand zu den Themen "Ökologie und Umwelt" und "Frauen".

### Kontaktadresse:

Thailand-Kontaktstelle, p.Ad. Südostasien-Informationsstelle  
Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1,  
Tel. 0234 / 50 27 48



## Mitgliederversammlung des Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Am 13.2. 1988 fand die 4. Ordentliche Mitgliederversammlung (MV) des Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien statt. Über die bei solchen Anlässen üblichen und notwendigen Formalia hinaus, wurde auch lebhaft über die bisherige Arbeit des Vereins und der Südostasien-Informationenstelle sowie über deren Zukunft diskutiert. Einige Teile der Diskussion sind wichtig genug, um sie hiermit auch Nichtmitgliedern vorzustellen.

### Südostasien-Informationenstelle

Die Arbeit der Südostasien-Informationenstelle hat sich in erfreulichem Maße konsolidiert und hat darüber hinaus in großen Teilen der entwicklungsinteressierten Öffentlichkeit Anerkennung gefunden. Der Verein kann aus Beiträgen und Spenden im wesentlichen die Sachmittel der Infostelle tragen. Anders sieht es im Personalbereich aus. Der mittlerweile erreichte Arbeitsstandard läßt sich allein mit ehrenamtlichen Kräften nicht halten. Die Personalmittelbeschaffung über AB-Maßnahmen ist überwiegend gelungen, hat aber Grenzen erreicht. Die wichtigste Grenze ist im Charakter von ABM begründet, der keine Dauerfinanzierung über bestimmte Personen ermöglicht (also ohne Mitarbeiterfluktuation, die in diesem Ausmaß nicht wünschenswert ist, nicht funktioniert) und jeweils die Begründung mit Sonderaufgaben verlangt, deren Erfüllung in Zukunft wohl strenger als bisher geprüft wird (also eher noch zusätzliche Arbeit bedeutet). Eine weitere Grenze von AB-Maßnahmen ist deren persönliche Dimension: Der Lebensunterhalt der Mitarbeiter ist nur auf Zeit gesichert; zu dem Streß der Alltagsarbeit kommt die Anspannung hinzu, von einem Jahr ins andere wirtschaften zu müssen.

Die Diskussion der MV ergab, daß der Verein mittelfristig vor zwei Alternativen steht: entweder die "Professionalisierung" der Arbeit weitertreiben (das verlangt eine völlig neue Finanzierungs-konzeption) oder die Arbeit auf ein Niveau "zurückfahren", das ehrenamtlich zu halten ist. Alle Vereinsmitglieder, aber auch alle an der Arbeit der Informationsstelle Interessierten sind aufgerufen, sich darüber Gedanken zu machen. Im Laufe des Jahres, nach Sondierung verschiedener Modelle, könnte evtl. eine außerordentliche MV zur Diskussion vorhandener Strategievorschläge und zur Einrichtung von diesbezüglich weiterforschenden Arbeitsgruppen stattfinden.

### ASEAN-EG-Außenministerkonferenz in Düsseldorf

Am 2. u. 3. Mai findet in Düsseldorf der EG-ASEAN-Ministertreffen statt. Die MV war sich darüber einig, daß er eine gute Gelegenheit bietet, daß Thema ASEAN in neuer Weise in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Südostasien-Informationenstelle hat zu diesem Zweck andere Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen angesprochen, mit denen bereits ein gemeinsames Planungstreffen stattfand. Ergebnis des Treffens ist, daß die beteiligten Gruppen parallel zum Gipfel eine "Anhörung: Menschenrechte in den ASEAN-Staaten" mit anschließender Pressekonferenz veranstalten. Eingeladen werden sollen v.a. Vertreter von NGOs aus den betroffenen Ländern, die ihre Sicht zu den EG-ASEAN-Beziehungen vorstellen können.

Anhörung und Pressekonferenz sollen Dienstag, den 3. Mai, möglichst zentral in

Düsseldorf stattfinden, wobei der Nachmittag für öffentlichkeitswirksame Aktionen einzelner Gruppen freibleibt. Denkbar und wünschenswert sind Aktionsformen wie Straßentheater, Mahnwachen u.ä. Alle Vereinsmitglieder, wieder aber auch jene, die der Arbeit der Infostelle nahestehen und denen an Beziehungen zwischen Europa und Südostasien liegt, die *nicht* nur auf allerhöchster Ebene angesiedelt und mit den bekannten Folgen für die Menschen behaftet sind, wollen wir dazu aufrufen, sich an den Aktionen zu beteiligen.

K. Marquardt

## Frauenrechtsgruppen in der Bundesrepublik

### AGISRA e.V.

- Arbeitsgemeinschaft gegen internationale sexuelle und rassistische Ausbeutung -  
Mainzer Landstr. 147 Postfach 900 141  
6000 Frankfurt/M. 90 Tel. 069/739 21 52

### Amnesty for Women (afw)

- Städtegruppen:  
Hamburg e.V., Steintorweg 2, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/280 28 29  
Frankfurt c/o Bettina Schumacher, Eschersheimer Landstr. 500, 6000 Frankfurt/M. 50, Tel. 069/52 06 48  
Berlin c/o IAF, Maaßenstr. 12, 1000 Berlin  
Marburg c/o Helga Wieber, Amselstr. 13a, 3550 Marburg/Cappel, Tel. 06421/51332

### Terre des Femmes: (Vorstand)

Agnes Hümbs, Alte Schanze 77, 4100 Duisburg 1, Tel. 0203/35 38 57  
Christa Stolle, z.Zt. Hirschauerstr. 11, 7400 Tübingen, Tel. 07071/4 20 39  
Susanne Reichlinger, Fischnau 5, 7819 Denzlingen, Tel. 07666/71 97

## IMBAS-Brief zu geplantem ZDF-Beitrag über Osttimor

Am 8.1. 1988 sollte ursprünglich im ZDF-Auslandsjournal ein Beitrag mit dem Titel "Osttimor - Provinz in Indonesien: Mit kleinen Schritten in die Zukunft" gesendet werden. Indonesische Presseberichte über das ZDF-Fernsehteam und der Filmtitel ließen darauf schließen, daß hier recht offen versucht werden sollte, die indonesische Interpretation von Annexion und Besatzungspolitik zu unterstützen. Neben anderen Organisationen und Einzelpersonen protestierte auch die Initiative für die Menschenrechte aller Bürger der ASEAN-Staaten (IMBAS) beim ZDF gegen dieses Unterfangen. Der Beitrag wurde verschoben. Wir dokumentieren Ausschnitte eines Leserbriefes von IMBAS an "die tageszeitung", datiert v. 20.2., in dem auf jüngere Entwicklungen in diesem Fall eingegangen wird.

"(...) Herr Rupp von der Redaktion des Auslandsjournals wies entschieden zurück, daß die Verschiebung in einem Zusammenhang mit den Protesten stünde. 'Wir haben einen eigenen Kopf zum denken'. Nachdem zuerst erklärt wurde, der Beitrag sei nicht rechtzeitig fertig geworden (der Filmemacher Manfred Rohde mußte kurzfristig nach Australien), so wurde jetzt erklärt, der Film sei 'so nicht sendefähig gewesen' und habe einer Bearbeitung bedurft.

Weiter erklärte er: 'Wir sind unabhängig und lassen uns weder von einer Menschenrechtsorganisation noch von der indonesischen Botschaft unter Druck setzen'. Womit natürlich nicht gesagt werden sollte, daß letztere dies tat.

Wenn Herr Rupp sich von uns beleidigt und verkannt fühlt, so bedauern wir dies. Natürlich bestreiten wir nicht, daß er und seine Kolleginnen und Kollegen eigene Köpfe zum Denken haben. Außerdem liegt es gerade uns als Menschenrechtsorganisation fern, eine Vorzensur auszuüben. In diesem konkreten Fall war jedoch eine unverblühte Rechtfertigung für kaum zu vergleichenden Völkermord zu befürchten gewesen.

Da auch die Redaktion des Auslandsjournals zu der Überzeugung gelangte, daß der Osttimor-Beitrag so alleine nicht sendefähig war, wurde ein anderes Team nach Portugal geschickt, um einen Beitrag über die dort lebenden osttimoresischen Flüchtlinge zu erstellen. Dieser Film ist inzwischen fertiggestellt.

Über diese Entscheidung sind wir sehr erfreut, zeigt sie doch, daß sich das Auslandsjournal um eine 'ausgewogene' Berichterstattung bemüht. Es ist ermutigend, daß die massive Propaganda-Offensive des indonesischen Militärregimes in Sachen Osttimor auf immer mehr Widerstand stößt.

Die beiden Beiträge sollen nicht vor dem 11.03. 1988 gesendet werden, die genauen Termine sind jedoch noch offen. Wir sind gespannt."

I M B A S - Initiative für die Menschenrechte aller Bürger der ASEAN-Staaten  
Postfach 11 11 31, 6300 Gießen

## Dokumentation: Offener Brief von AGISRA an die Bundesanwaltschaft

### Sofortige Freilassung!

Mit Bestürzung haben wir erfahren, daß Ingrid Strobl und Ursula Penselin am 18.12. 1987 verhaftet wurden.

Als Mitglieder der AGISRA (Arbeitsgemeinschaft gegen internationale sexuelle und rassistische Ausbeutung) arbeiten wir gegen den sich verschärfenden Prostitutionstourismus und Frauenhandel. In diesem Zusammenhang kennen wir Ingrid Strobl als engagierte und solidarische Mitstreiterin, die sich immer vehement für Menschenrechte, insbesondere Frauenrechte eingesetzt hat.

Die Indizien, die als Grundlage für diese Verhaftung dienen, sind, nach Aussagen qualifizierter Rechtsanwältinnen und soweit uns von der Presse bekannt ist, absolut dürftig und die Art und Weise der Verhaftungen ist nicht mit Menschenwürde in Einklang zu bringen. Abgesehen davon ist es erschreckend, daß Ingrid Strobls Engagement als Beschäftigung mit "anschlagsrelevanten Themen" und somit als tendenziell kriminelles Handeln ausgelegt wird.

Wir wehren uns entschieden gegen die Kriminalisierung von politischer Arbeit, die sich für die Durchsetzung von Menschenrechten und gegen die Ausbeutung von Frauen auf verschiedensten Ebenen richtet. Wir fordern die sofortige Freilassung von Ingrid Strobl und Ursula Penselin, deren vollständige Rehabilitierung und die Unterlassung von jeglichen weiteren Einschüchterungsversuchen.

Elvira Niesner für den Vorstand, AGISRA e.V., Frankfurt/M.

nach TAZ v. 4.2. 1988